Die **Premier League** (umgangssprachlich „The Premiership“) ist die höchste Spielklasse im [englischen Fußball](https://de.wikipedia.org/wiki/Fu%C3%9Fball_in_England) und befindet sich damit auf der obersten Ebene des [englischen Ligasystems](https://de.wikipedia.org/wiki/Fu%C3%9Fball-Ligasystem_in_England). Es nehmen momentan 20 Vereine an einer Spielrunde, die zwischen August und Mai des Folgejahres ausgetragen wird, teil. Über eine Auf- und Abstiegsregelung mit dem darunter angesiedelten [Football-League](https://de.wikipedia.org/wiki/The_Football_League)-Verband findet jährlich ein Austausch von drei Klubs statt.

Die am 20. Februar 1992 als „FA Premier League“ gegründete Spielklasse nahm am 15. August desselben Jahres offiziell ihren Spielbetrieb auf. Die Vereine der damaligen Eliteliga [First Division](https://de.wikipedia.org/wiki/Football_League_First_Division) profitierten damit erheblich von deutlich erhöhten Fernseheinnahmen und spalteten sich von der Football League ab, die selbst damit die seit 1888 bestehende Vorherrschaft als Plattform für den englischen und walisischen Spitzenfußball verlor. Die Premier League hat sich seitdem zu der Sportliga mit der weltweit höchsten Zuschaueranzahl entwickelt.[[1]](https://de.wikipedia.org/wiki/Premier_League#cite_note-campbell-1)

Von den mittlerweile 45 teilnehmenden Vereinen gewannen bisher sechs Mannschaften die Premier-League-Meisterschaft: [Manchester United](https://de.wikipedia.org/wiki/Manchester_United) (13 Titel), [FC Chelsea](https://de.wikipedia.org/wiki/FC_Chelsea) (fünf Titel), [FC Arsenal](https://de.wikipedia.org/wiki/FC_Arsenal) (drei Titel), [Manchester City](https://de.wikipedia.org/wiki/Manchester_City)(drei Titel), [Blackburn Rovers](https://de.wikipedia.org/wiki/Blackburn_Rovers) (ein Titel) und [Leicester City](https://de.wikipedia.org/wiki/Leicester_City) (ein Titel). Neben 43 englischen Clubs kommen zwei Premier-Ligisten aus Wales.

Das Gegenstück im Frauenbereich ist die [FA Women’s Premier League](https://de.wikipedia.org/wiki/FA_Women%E2%80%99s_Premier_League) (oder genauer die „FA Women’s Premier League National Division“), wobei die Vereine dort in mehr oder weniger abhängigen Verbindungen zu den renommierten Klubs im Männerfußball aus der Premier League und der Football League stehen. Dennoch besitzt die Frauenliga einen eher semiprofessionellen Charakter und findet in der Öffentlichkeit im Vergleich zum Männerbereich eine deutlich geringere Resonanz.

Seit 1999 existiert für die Reserveteams der Profivereine die [Premier Reserve League](https://de.wikipedia.org/wiki/Premier_Reserve_League), in der seit der Spielzeit 2006/07 nur Mannschaften der Premier-League-Teilnehmer spielberechtigt sind. Dort kommen neben den Ersatzspielern, die nicht Teil des offiziellen Profikaders sind, vorrangig die jungen Talente der Erstligavereine zum Einsatz. Diese wurde zur Saison 2012/13 durch die „Under-21 Premier League“[[2]](https://de.wikipedia.org/wiki/Premier_League#cite_note-2) mit insgesamt 24 Mannschaften (17 Premier League, 7 Championship) ersetzt.

Seit der Saison 2016/17 führt die Liga ein neues Logo und trägt den werbefreien Namen *The Premier League*, da der seit 2004 bestehende Vertrag mit [Barclays](https://de.wikipedia.org/wiki/Barclays) zum Saisonende 2016 nicht fortgesetzt wurde.[[3]](https://de.wikipedia.org/wiki/Premier_League#cite_note-3)[[4]](https://de.wikipedia.org/wiki/Premier_League#cite_note-4)[[5]](https://de.wikipedia.org/wiki/Premier_League#cite_note-5)

Im Juni 2016 wurde die Premier League politisch und trat wenige Tage vor der Abstimmung über den [Brexit](https://de.wikipedia.org/wiki/Referendum_%C3%BCber_den_Verbleib_des_Vereinigten_K%C3%B6nigreichs_in_der_Europ%C3%A4ischen_Union) für einen Verbleib des [Vereinigten Königreichs](https://de.wikipedia.org/wiki/Vereinigtes_K%C3%B6nigreich) in der [Europäischen Union](https://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4ische_Union) ein mit der Begründung, dass die Liga für Offenheit und Internationalität stehe.

Das Fernsehen hat eine entscheidende Rolle in der Entwicklung der Premier League gespielt. Die Gelder aus den TV-Übertragungsrechten waren maßgeblich dafür verantwortlich, dass sich die Liga sowohl auf als auch außerhalb des Spielfelds prosperierend entwickelte. Im Jahre 1992 war es eine riskante Entscheidung, die Rechte an [BSkyB](https://de.wikipedia.org/wiki/British_Sky_Broadcasting) zu vergeben, da zu diesem Zeitpunkt noch keine britischen Erfahrungen im [Bezahlfernsehen](https://de.wikipedia.org/wiki/Bezahlfernsehen) im Sportbereich existierten und die Akzeptanz bei den Fußball-Anhängern fraglich war. Sie sollte sich jedoch schon sehr bald auszahlen, wobei die Kombination aus einer erfolgreichen Sky-Marketingstrategie, der Qualität des Fußballs in der Premier League und der großen Resonanz in der Öffentlichkeit dem Konzept zum Erfolg verhalfen und den Wert der TV-Rechte schnell in die Höhe schnellen ließ. Dadurch entstand zudem ein verfeinerter Spielplan für Sonntags- und Montagspartien, bei denen man sich in der Strategie der Sonntag- und Montagabend-Spiele an der [NFL](https://de.wikipedia.org/wiki/National_Football_League) orientierte. In beiden Fällen sind es normalerweise die jeweils einzigen Premier-League-Spiele, die zu diesem Zeitpunkt stattfinden.

Die Premier League verkauft ihre TV-Rechte kollektiv und unterscheidet sich damit von anderen europäischen Ligen – darunter die [Serie A](https://de.wikipedia.org/wiki/Serie_A) und [Primera División](https://de.wikipedia.org/wiki/Primera_Divisi%C3%B3n) – wo sich die einzelnen Vereine selbst vermarkten dürfen, was tendenziell zu höheren Einnahmen für die Spitzenvereine zu Lasten der schwächeren Klubs führt. Die erzielten Einkünfte werden in England in drei Bereiche aufgeteilt: Die Hälfte des Gesamtaufkommens wird zunächst zu je gleichen Teilen auf die teilnehmenden Vereine ausgegeben; ein weiteres Viertel richtet sich gestaffelt als Prämie nach der in der Abschlusstabelle belegten Position, wobei der Meister den 20-fachen Bonus im Vergleich zum Tabellenletzten erhält und die Vereine dazwischen jeweils in konstanten Differenzschritten zueinander abgestuft werden. Das letzte Viertel wird für konkrete TV-Liveübertragungen ausgezahlt, bei denen der Löwenanteil in der Regel für die Spitzenvereine abfällt. Im Gegensatz zu dieser verfeinerten Aufschlüsselung werden die Einkünfte aus den Übersee-Übertragungsrechten auf alle 20 Klubs gleich aufgeteilt.

Der Wert der mit dem TV-Sender [Sky](https://de.wikipedia.org/wiki/British_Sky_Broadcasting) ausgehandelten Übertragungsrechte steigerte sich von einem anfänglich 191 Millionen Pfund schweren Fünfjahresvertrag[[29]](https://de.wikipedia.org/wiki/Premier_League#cite_note-fgrc-29) hin zu bereits 670 Millionen Pfund über vier Spielzeiten zu Beginn der Saison 1997/98.[[29]](https://de.wikipedia.org/wiki/Premier_League#cite_note-fgrc-29) Der von 2004 bis 2007 gültige Vertrag mit BSkyB war 1,024 Milliarden Pfund schwer und wurde noch um 320 Millionen Pfund aus den Überseerechten – bezogen auf den gleichen Zeitraum bis zum Ende der Saison 2006/07 – erhöht, die wiederum regional individuell ausgehandelt wurden.[[30]](https://de.wikipedia.org/wiki/Premier_League#cite_note-30) Das Monopol von Sky wurde im heimischen Markt im August 2006 erstmals aufgebrochen, als dem Sender [Setanta Sports](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Setanta_Sports&action=edit&redlink=1) die Übertragungsrechte an zwei der sechs Spielepakete zugesprochen wurden. Dies gilt zudem als direkte Reaktion auf eine Intervention der [Europäischen Kommission](https://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4ische_Kommission), die die Exklusivrechte für nur eine TV-Gesellschaft bemängelt hatte. Für die Rechte von 2007 bis 2010 zahlten Sky und Setanta insgesamt circa 1,7 Milliarden Pfund, was mit einem Zweidrittelanstieg gleichzusetzen ist. Damit wurden viele Experten überrascht, die angesichts der vergangenen Steigerungsraten damit gerechnet hatten, dass sich der Wert der Rechte nicht mehr in vergleichbaren Raten steigern ließe. Die [BBC](https://de.wikipedia.org/wiki/BBC) zahlte zudem 171,6 Millionen Pfund für die drei Jahre laufenden Rechte an den Zusammenfassungen für die Sendung „[Match of the Day](https://de.wikipedia.org/wiki/Match_of_the_Day)“, was im Vergleich zu den drei Jahre zuvor ausgehandelten 105 Millionen Pfund ebenso einen Anstieg von 63 % darstellt.[[31]](https://de.wikipedia.org/wiki/Premier_League#cite_note-31) Sky und die [BT Group](https://de.wikipedia.org/wiki/BT_Group) haben zudem gemeinsam für 84,3 Millionen Pfund die TV-Rechte für 242 Spiele erstanden, die von ihnen in ganzer Länge nach Ablauf von 50 Stunden – bezogen auf den um 22.00 Uhr abgelaufenen Spieltag – im TV und im Internet übertragen werden können.[[32]](https://de.wikipedia.org/wiki/Premier_League#cite_note-32) Die TV-Rechte im Überseebereich haben sich mit 625 Millionen Pfund nahezu verdoppelt[[33]](https://de.wikipedia.org/wiki/Premier_League#cite_note-33) und daneben existieren noch weitere Geschäfte in der Mobilfunktechnologie. Zusammengerechnet betrugen diese Einkünfte 2,7 Milliarden Pfund, was dem durchschnittlichen Premier-League-Verein zwischen 2007 und 2010 45 Millionen Pfund einbrachte. Dazu kamen kleinere Beträge aus den Medienrechten der heimischen Pokalwettbewerbe und teilweise große Einkünfte aus den TV-Rechten der europäischen Vereinswettbewerbe.

Die TV-Rechte-Verträge zwischen der Premier League und Sky waren häufig Gegenstand öffentlicher Kontroversen, in deren Zentrum Vorwürfe einer [Kartellbildung](https://de.wikipedia.org/wiki/Kartell) standen, und zu mehreren gerichtlichen Auseinandersetzungen führten. Die Behörde „[Office of Fair Trading](https://de.wikipedia.org/wiki/Office_of_Fair_Trading)“ (vergleichbar mit dem [Bundeskartellamt](https://de.wikipedia.org/wiki/Bundeskartellamt)) stellte nach einer Untersuchung im Jahre 2002 fest, dass BSkyB zwar eine dominante Stellung im Bereich des Bezahlfernseh-Sportgeschäfts verfüge, diese aber nicht missbräuchlich genutzt habe. Im Juli 1999 untersuchte der „UK Restrictive Practices Court“ die im Namen der beteiligten Vereine zentrale Vermarktung der Übertragungsrechte und kam zu dem Schluss, dass die getroffenen Vereinbarungen dem öffentlichen Interesse nicht widersprechen.[[34]](https://de.wikipedia.org/wiki/Premier_League#cite_note-34)

### Weltweit[[Bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Premier_League&veaction=edit&section=12) | [Quelltext bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Premier_League&action=edit&section=12)]

Für die Premier League wird als die „größte Show der Erde“ („The Greatest Show On Earth“) geworben und sie ist mit über einer Milliarde Zuschauer die weltweit am meisten verfolgte Sportliga.[[1]](https://de.wikipedia.org/wiki/Premier_League#cite_note-campbell-1) Es existiert dabei eine weite Verbreitung in den Überseeländern und die Spiele der Premier League werden in insgesamt 195 Ländern gezeigt.[[35]](https://de.wikipedia.org/wiki/Premier_League#cite_note-35) Die Ausstrahlung erfolgt in der Regel über das Netzwerk des von [Rupert Murdoch](https://de.wikipedia.org/wiki/Rupert_Murdoch) kontrollierten Medienkonglomerats [News Corporation](https://de.wikipedia.org/wiki/News_Corporation) (kurz: „NewsCorp“), dem wiederum BSkyB und somit die Erstverwertungsrechte in [Großbritannien](https://de.wikipedia.org/wiki/Vereinigtes_K%C3%B6nigreich) und [Irland](https://de.wikipedia.org/wiki/Irland) angehören. Die NewsCorp hat zudem Werbeflächen in der Premier League für den [Fox Soccer Channel](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Fox_Soccer_Channel&action=edit&redlink=1) eingekauft, der für die Verbreitung in den [Vereinigten Staaten](https://de.wikipedia.org/wiki/Vereinigte_Staaten) zuständig ist (daneben können in den USA Radioreportagen über das [Sirius Satellite Radio](https://de.wikipedia.org/wiki/Sirius_Satellite_Radio) empfangen werden). Auch in [Kanada](https://de.wikipedia.org/wiki/Kanada) werden im „[Sportsnet](https://de.wikipedia.org/wiki/Rogers_Sportsnet)“ am jeweiligen Samstag zahlreiche Spiele der Premier League gezeigt. Vor allem aber in [Asien](https://de.wikipedia.org/wiki/Asien) ist die Premier League sehr populär und stellt dort das am weitesten verbreitete Sportprogramm.[[36]](https://de.wikipedia.org/wiki/Premier_League#cite_note-36) Dieser enormen Popularität trägt die Premier League dadurch zusätzlich Rechnung, dass zwei Turniere im Vorfeld einer Saison in Asien ausgetragen werden. Dies sind zudem die einzigen Turniere, die in Verbindung mit der Premier League stehen und außerhalb Englands ausgespielt werden. Im Juli 2003 wurde erstmals in [Malaysia](https://de.wikipedia.org/wiki/Malaysia) der „FA Premier League Asia Cup“ mit dem [FC Chelsea](https://de.wikipedia.org/wiki/FC_Chelsea), [Newcastle United](https://de.wikipedia.org/wiki/Newcastle_United), [Birmingham City](https://de.wikipedia.org/wiki/Birmingham_City) und zusätzlich der [malaysischen Fußballnationalmannschaft](https://de.wikipedia.org/wiki/Malaysische_Fu%C3%9Fballnationalmannschaft)ausgetragen.[[37]](https://de.wikipedia.org/wiki/Premier_League#cite_note-37) Im Jahre 2005 wurde mit einem ähnlichen Format die „Asia Trophy“ in [Thailand](https://de.wikipedia.org/wiki/Thailand) ausgespielt, wobei neben der [thailändischen Nationalmannschaft](https://de.wikipedia.org/wiki/Thail%C3%A4ndische_Fu%C3%9Fballnationalmannschaft) die drei englischen Vereine [FC Everton](https://de.wikipedia.org/wiki/FC_Everton), [Manchester City](https://de.wikipedia.org/wiki/Manchester_City) und die [Bolton Wanderers](https://de.wikipedia.org/wiki/Bolton_Wanderers) antraten (der zuletzt genannte Verein gewann den Wettbewerb).[[38]](https://de.wikipedia.org/wiki/Premier_League#cite_note-38) Im Jahre 2007 fand der „FA Premier League Asia Cup“ als „Barclays Asia Trophy 2007“ in Hongkong statt. Teilnehmer waren dabei mit der „South China Athletic Association“ der Pokalsieger aus Hongkong, der [FC Liverpool](https://de.wikipedia.org/wiki/FC_Liverpool), der [FC Fulham](https://de.wikipedia.org/wiki/FC_Fulham) und der spätere Sieger [FC Portsmouth](https://de.wikipedia.org/wiki/FC_Portsmouth).

In jüngerer Vergangenheit stellte sich die FA gegen Urheberrechtsverletzungen im Internet. Um die Veröffentlichung der Livespiele über [Streaming Media](https://de.wikipedia.org/wiki/Streaming_Media) zu bekämpfen, wurde eine Kooperation mit der Firma „NetResult“ gestartet, die sich auf den Online-Schutz von Marken spezialisiert hat. Obwohl NetResult einige Webseiten von Livestream-Anbietern verbieten konnte, werden die Resultate als wenig effektiv angesehen. Die BBC veröffentlichte eine Meldung, in der vermeldet wurde, dass NetResult im Auftrag der Premier League per [E-Mail](https://de.wikipedia.org/wiki/E-Mail) eine Warnung an die Betreiber der Internetseite „www.footyclips.com“ versendet hat, da diese Videomitschnitte der Plattform [YouTube](https://de.wikipedia.org/wiki/YouTube) veröffentlicht. Dies führte zur zeitweiligen Schließung des Internetauftritts des unabhängigen Anbieters.